

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 88 (2001)
Heft: 10: Ende der Avantgarde? = Fin de l'avant-garde? = End of the avant-garde?

Artikel: Kommunitarismus als Wohnlandschaft : Miss Sargfabrik - eine Wiener Wohnsiedlung von BKK-3
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

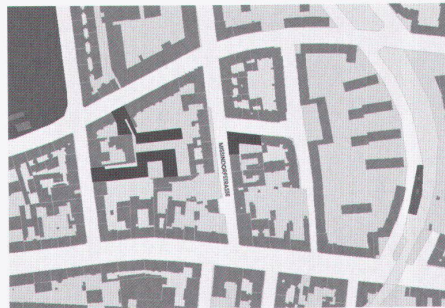
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommunitarismus als Wohnlandschaft

Miss Sargfabrik –
eine Wiener Wohnsiedlung von BKK-3

27

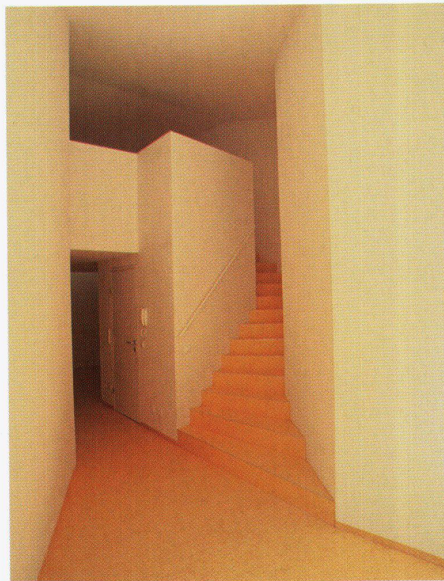
Thema

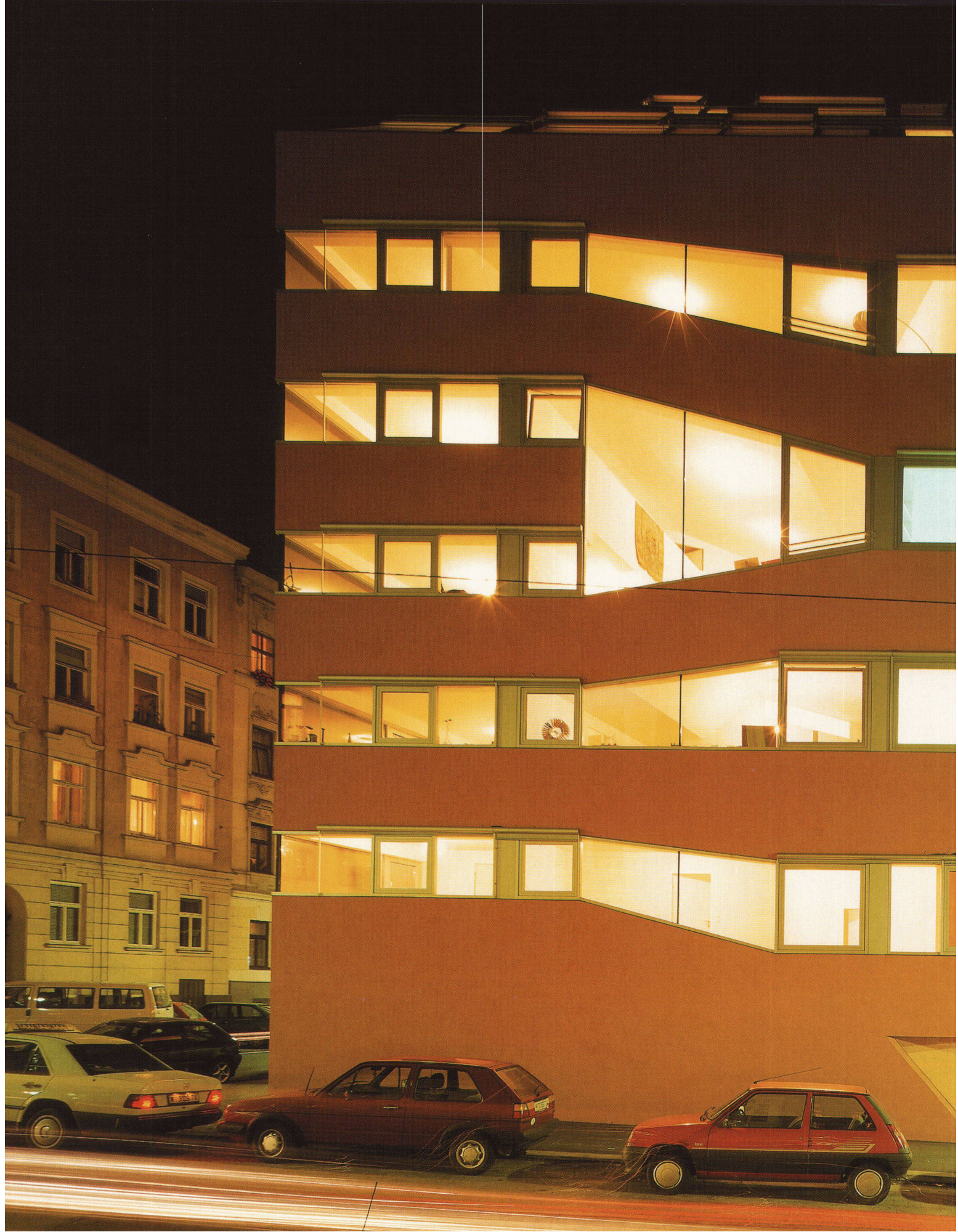


Es mangelt nicht an Begriffen, die das Lebensgefühl des 21. Jahrhunderts zu beschreiben versuchen, sehr wohl aber an konkreten Umsetzungen. Aus heutiger Sicht, da der Begriff des Kommunitarismus in aller Munde ist, kann man Miss Sargfabrik mit gutem Grund als avantgardistisch bezeichnen. Über ein komplexes Zusammenspiel von architektonischen, sozialen und kulturellen Qualitäten werden innovative Ansätze zur Vernetzung von Leben-Wohnen-Arbeiten in einem Gebäude umgesetzt. Die ideellen Wurzeln berühren einerseits die grosse Wiener Tradition des sozialen Wohnungsbaus; andererseits greifen sie Gedanken auf, wie sie im integrativen Wohn- und Kultur-Projekt «Sargfabrik» vor einigen Jahren ebenfalls von BKK-3 verwirklicht worden sind (wbw 1-2/1999 und 6/2001).

Als Erweiterung der 1996 fertig gestellten Sargfabrik stehen deren gemeinschaftliche Nutzungen auch den Bewohnern von Miss Sargfabrik zur Verfügung. Die neue Siedlung ist ein genossenschaftsähnliches Wohnheim mit 39 vornehmlich kleineren Wohneinheiten, darunter einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft der Stadt Wien, drei rollstuhlgerechten Behindertenwohneinheiten sowie «Flex-Boxes», Appartements, die jeweils für ein Jahr an Studierende vermietet werden. Direkt von der Strasse bzw. vom tiefer liegenden Hof erschlossen werden zwei- bis dreigeschossige Wohneinheiten mit Ateliercharakter. Die Kernzelle des Hauses bildet der Gemeinschaftsraum mit seinem mehrere Ebenen umfassenden Cross-Over von Nutzungen: Bibliothek, Gemeinschaftsküche, Fernsehraum, modularartig arrangierbares Wohnzimmer, Teleworking-Raum, Waschküche.

Die «Landschaft im Haus» stellt den Leitgedanken des architektonischen Konzeptes dar – eine Überlagerung vielfältiger Nutzungen zur dreidimensional gefalteten, bewohnbaren Raumsulptur. Während die variierenden Raumhöhen (2,26 bis 3,12 m) den Luxus von Altbauten vermitteln, provozieren schräge Böden und Decken sowie geknickte Trennwände zwischen den Wohnungen ein dynamisches Raumerlebnis. So stecken im Konzept der Miss Sargfabrik grosse Stücke eines Futurismus, der allerdings nicht bloss technoid angehaucht, sondern auf individuelle Wohnbedürfnisse abgestimmt ist. **Red./BKK-3**









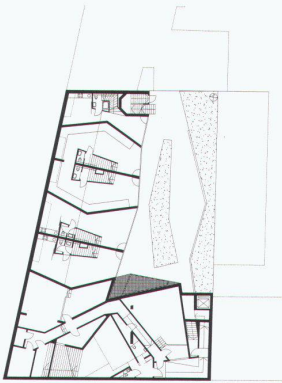
2.OG



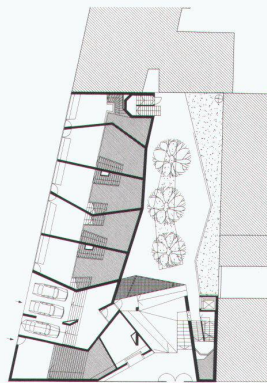
3.OG



Dachgeschoss



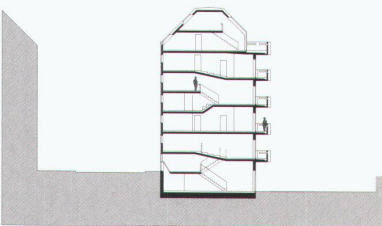
Hofgeschoss (UG)



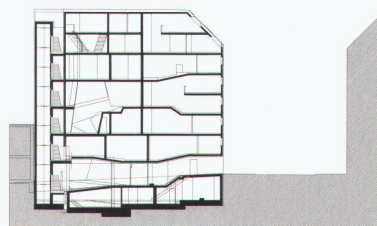
Strassengeschoss EG



1.OG



Längsschnitt Nord-Süd

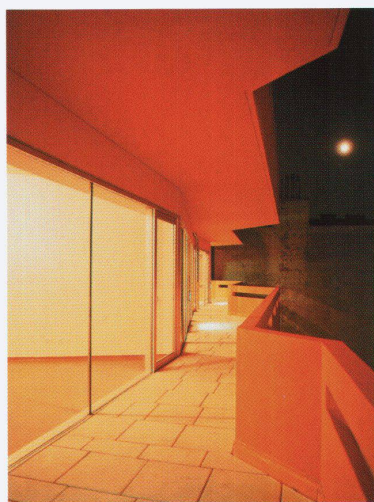
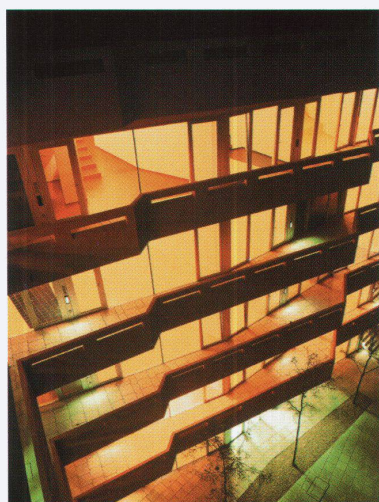


Querschnitt Ost-West



Wohnsiedlung «Miss Sargfabrik», Wien 2001

Architekten: BKK-3, Franz Sumnitsch, Johann Winter
Mitarbeit: Regina Gschwendtner, Christoph Moerkl, Wien
Bauingenieur: Fröhlich & Locher, Wien
Fotografie: Herta Hurnaus, Wien
www.bkk-3.com



Laubengang-Terrassen:
Erschliessung und Wohnvorfeld

32



